

Dr. Doris Barth

# **Aktuelles aus dem Wasserrecht**

Penzberg – 07.11.2013

# Übersicht

- / RZWas 2013**
- / Trinkwasserverordnung – Novelle 2012**
- / Urteil VG München, 09.04.2013 – Töging a. Inn**
- / Wasserversorgung „rechtlich“**
- / Benchmarking**

# RZWas 2013 (1)

**/** Seit 01.07.2013 Geltung der RZWas 2013

**Was hat sich getan? ....**

## **RZWas 2013 (2)**

### **■ Umstellung des Gesamtkonzepts**

#### **■ RZWas 2005**

Abschließende Regelung der Themen durch die jeweilige Nummer

#### **■ RZWas 2013**

■ Allgemeiner Teil

■ Teil A - Förderung nichtstaatlicher Wasserbauvorhaben

■ Teil B - Förderung öffentlicher Wasserversorgungsanlagen

■ Teil C - Förderung öffentlicher Abwasseranlagen

## **RZWas 2013 (3)**

### **■ Interkommunale Zusammenarbeit**

- RZWas 2013:** Hervorgehobene Förderwürdigkeit von Projekten in interkommunaler Zusammenarbeit im Rahmen der Fördertatbestände des nichtstaatlichen Wasserbaus, vgl. Teil A, Zu Nr. 5.4

## RZWas 2013 (4)

### ■ Sanierung von bestehenden Kanälen und Leitungsnetzen

#### ■ Entwurf RZWas 2013: Keine Sanierungsförderung

#### ■ BayGT: Forderung eines Einstiegs in die Sanierungsförderung bei besonders förderwürdigen Gesamtumständen, wie etwa

- Demographischer Wandel und seine Auswirkungen vor Ort
- Geologische Besonderheiten
- Geographische Besonderheiten
- Vermeidung unzumutbar hoher Gebühren- und Beitragsbelastungen
- Umsetzungen durch interkommunale Zusammenarbeit

#### ■ RZWas 2013: Keine Sanierungsförderung

#### ■ **Aber:** erster Vorstoß in diese Richtung

## RZWas 2013 (5)

- **Benchmarking in der Abwasserentsorgung**
  - **Entwurf RZWas 2013:** Einbehalt von 10%, Auszahlung abhängig von Teilnahme an einem Benchmarking-Projekt der Abwasserentsorgung
  - **BayGT:** Ablehnung einer Ausgestaltung als Malus-Regelung; allein ein Förderbonus im Falle der Teilnahme am Benchmarking denkbar
  - **RZWas 2013:** Keine Aufnahme dieser Regelung

## RZWas 2013 (6)

- **Bewilligungszeitraum, Nr. 9 Abs. 3 Spiegelstrich 4**
  - **Entwurf RZWas 2013:** Festsetzung eines Bewilligungszeitraums im Zuwendungsbescheid, Rechtsgrund für Zahlung muss grds. innerhalb dieses Zeitraums entstanden sein
  - **BayGT:** Diese Rechtsfolge erfordert Hinweis im Bescheid
  - **RZWas 2013:** Hinweis nötig entsprechend des Änderungsvorschlags



## RZWas 2013 (7)

### **/ Keine Förderschädlichkeit von CEF-Maßnahmen**

Naturschutzfachliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die vor dem Beginn der Hauptmaßnahme ausgeführt werden müssen, gelten nicht als Beginn des Vorhabens (vgl. Nr. 4.2)

### **/ Befristung bis 31.12 2015 (vgl. Nr. 15)**

Rechtszeitige Antragstellung für Maßnahmen der Ersterschließung

## RZWas 2013 (8)

■ **„Förder-UMS“** für Fördersätze im nichtstaatlichen Wasserbau,  
gültig ab **01.09.2013**

### ■ **Wichtige Neuerungen**

#### ■ **Interkommunale Zusammenarbeit**

Förderbonus 10% (Grenze: Höchstfördersatz 75%) für HWS-  
Maßnahmen, wenn

- Umsetzung auf Basis eines interkommunalen HWS-Konzepts
- Lage im selben Einzugsgebiet
- Erstellung, Betrieb und Unterhaltung im Rahmen eines kommunalen Zweckverbands bzw. einer kommunalen Zweckvereinbarung.

## RZWas 2013 (9)

### ■ Integral wirkende Rückhaltemaßnahmen:

#### „Vorratsanträge“ bis Ende 2010

Erhöhter Fördersatz von 75% statt 65% greift nur noch bis Ende 2014

Prüfen: Ausführungswille?

### ■ Gewässerunterhaltung

ab 01.01.2015: Fördersatz von 30% unter der Voraussetzung der Teilnahme an den „Gewässernachbarschaften“, ansonsten 25%

# Trinkwasserverordnung – Novelle 2012 (1)

- **TrinkwV: Novelle der Novelle seit 14.12.2012 in Kraft**
  
- **Ziel:** Entlastung der Verwaltungsbehörden und Unternehmer insbesondere im Bereich **Legionellen:**
  - Reduzierung der **Anzeigepflichten** (etwa bei Großanlagen zur Trinkwassererwärmung oder bei Mietwohnhäusern)
  
  - Trinkwasserinstallationen (§ 14 Abs. 3): Streckung der **Untersuchungspflicht** auf 1x alle drei Jahre für gewerbliche Tätigkeiten, erstmalig bis zum 31.12.2013; bei öffentlicher Tätigkeit bleibt es bei 1 Untersuchung/Jahr (Anlage 4, Teil II Lit. b)

## Trinkwasserverordnung – Novelle 2012 (2)

- **Was passiert bei Erreichen bzw. Überschreiten des TMW?**  
Unverzögliche Anzeige beim GA erforderlich (§ 16 Abs. 1 Nr. 1 TrinkwV)
- **Bisher:** Gesundheitsamt ordnet weitere Maßnahmen an,  
Ermessensentscheidung

# Trinkwasserverordnung – Novelle 2012 (3)

## ■ Nach Novelle 2012 (§ 16 Abs. 7 TrinkwV):

Unternehmer hat

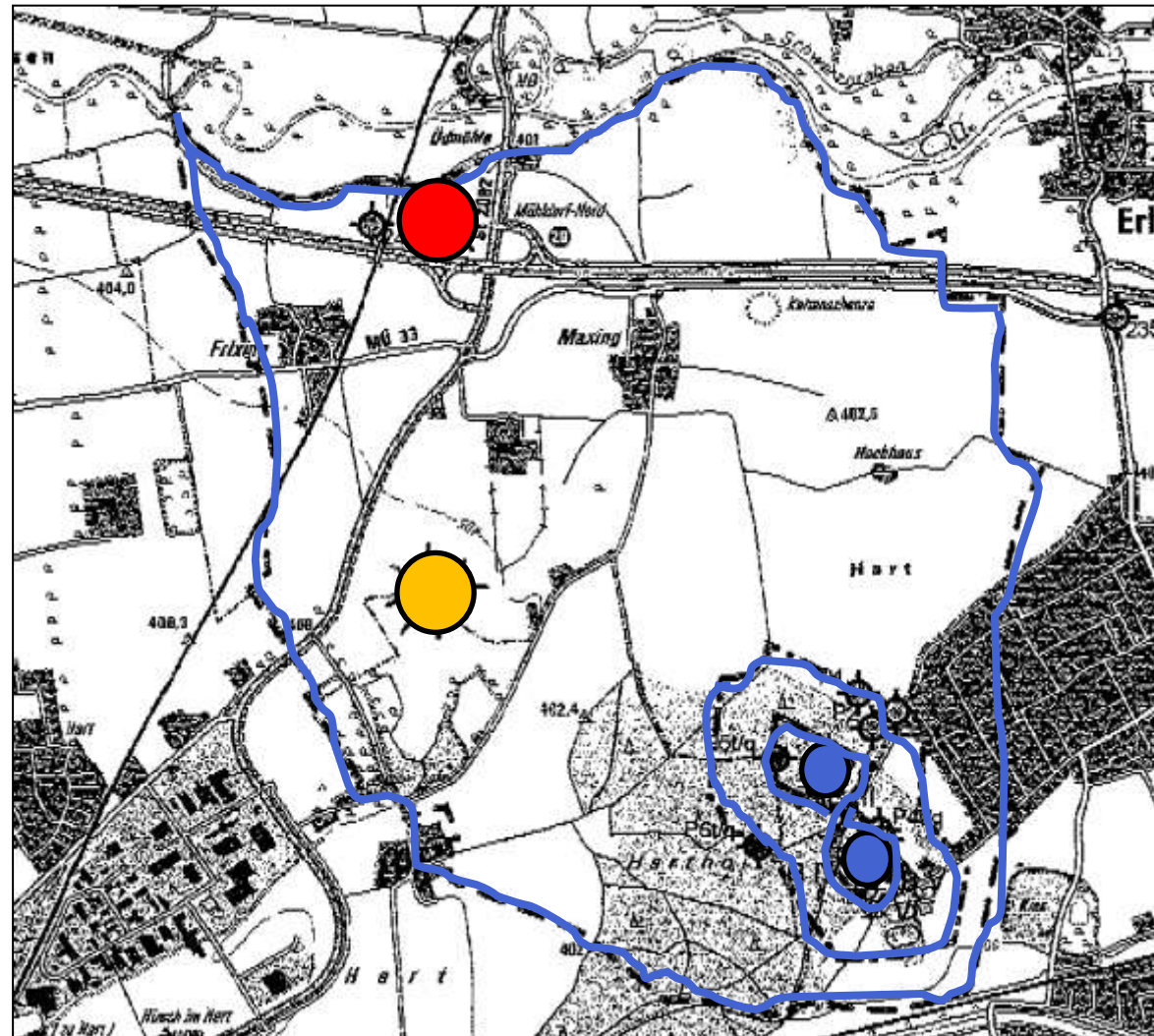
- Sachverhalt aufzuklären (Untersuchung und Ortsbesichtigung; Prüfung der Einhaltung der a.a.R.d.T.) und
- eine Gefährdungsanalyse zu erstellen und
- Maßnahmen durchzuführen
- Unverzügliche Information der Verbraucher über Ergebnisse der Gefährdungsanalyse und mögliche Einschränkungen bei der Trinkwasserversorgung
- Falls Unternehmer diesen Vorgaben nicht nachkommt, Anordnung durch Gesundheitsamt möglich (§ 9 Abs. 8 TrinkwV)

# Urteil VG München, 09.04.2013 – Töging a. Inn (1)

## ■ Sachverhalt

● Autohof

● Logistik-Zentrum



# Urteil VG München, 09.04.2013 – Töging a. Inn (2)

## ■ Sachverhalt

- Befreiung durch das LRA von den Verboten der WSG-VO für tanktechnische Anlagen eines Autohofs
- Klage der Stadt als Wasserversorger gegen diese Befreiung

## ■ Urteil VG München vom 09.04.2013

- Klageabweisung mangels Klagebefugnis der Stadt



## Urteil VG München, 09.04.2013 – Töging a. Inn (3)

### ■ Klagebefugnis, § 42 Abs. 2 VwGO

Geltendmachung einer zumindest möglichen Verletzung eigener Rechte

⇒ Ausschluss einer Popularklage

### ■ Eigene Rechte der Stadt in ihrer Funktion als Wasserversorger?

■ § 19 WHG a.F.: Kein Drittschutz

■ § 51 WHG: nunmehr Drittschutz?

■ § 51 Abs. 1 S. 2 WHG: „*In der Rechtsverordnung ist die begünstigte Person zu benennen.*“

■ Entschädigungspflicht, aber keine Möglichkeit des Vorgehens gegen Maßnahmen nach § 51 WHG

# Urteil VG München, 09.04.2013 – Töging a. Inn (4)

## ■ Urteil VG München vom 09.04.2013

### Aufgabentrennung:

- Festlegung der Intensität der Sicherung der Wasserhygiene und der Anforderungen an die hygienische Reinheit ist Staatsaufgabe, vgl. Art. 31 BayWG
- Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser ist kommunale Aufgabe i.R.d. Selbstverwaltungsrechts, vgl. Art. 83 Abs. 1 BV, Art. 57 Abs. 2 GO

⇒ Stadt daher nur mittelbar/ reflexartig von Ausnahmegenehmigung betroffen

⇒ Keine mögliche Verletzung einer eigenen Rechtsposition der Stadt

# Urteil VG München, 09.04.2013 – Töging a. Inn (5)

## **/ Urteil VG München vom 09.04.2013**

Aber: Im Einzelfall können Auswirkungen einer Befreiung einem Ausschluss oder Entzug des gemeindlichen Wasserversorgungsrechts nahe kommen

⇒ Wesentliche Beeinträchtigung des Bestands/ der Funktion einer gemeindlichen Einrichtung

⇒ Mögliche Verletzung des gemeindlichen Selbstverwaltungsrechts

# Wasserversorgung „rechtlich“ (1)

- **Wasserentnahme** (aus Grundwasser oder Oberflächengewässer) ist Gewässerbenutzung, vgl. § 9 Abs. 1 Nr. 1 bzw. Nr. 5 WHG
- § 8 WHG: „*Die Benutzung eines Gewässers bedarf der Erlaubnis oder Bewilligung, ...*“ => Antrag erforderlich
- Befristung der Erlaubnis/ Bewilligung => Regelmäßige Neuerteilung nötig
- **Unterlagen:** WPBV

## Wasserversorgung „rechtlich“ (2)

- **Verfahrensführung** durch die Kreisverwaltungsbehörde, i.d.R. Verfahren nach Art. 72 ff BayVwVfG:
  - Zwei Beteiligungsstränge, vgl. Art. 73 BayVwVfG
    - Beteiligung der Träger öffentlicher Belange
    - Öffentliche Auslegung
  - Erörterungstermin
  
- **Anforderungen**
  - § 12 WHG
    - Nr. 1: schädliche Gewässeränderungen zu erwarten
    - Nr. 2: sonstiges öffentliches Recht

# Wasserversorgung „rechtlich“ (3)

## ■ Schutz durch Wasserschutzgebiete

- Zweck: Reinigung durch Versickerung
- Festsetzung: Durch Verordnung der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde, vgl. § 51 WHG, Art. 31 Abs. 2 BayWG
- Aufbau: § 51 Abs. 2 WHG: Unterteilung in Zonen mit unterschiedlichen Schutzbestimmungen

# Wasserversorgung „rechtlich“ (4)

## ■ Schutz durch Wasserschutzgebiete

### Die drei Zonen eines WSG:

#### ■ Zone I „Fassungsbereich“:

- Schutz der unmittelbaren Umgebung der Ffassungsanlage vor jeglicher Verunreinigung
- Verbot praktisch jeder Nutzung außer der Aufrechterhaltung der Wassergewinnung

#### ■ Zone II „Engere Schutzzone“:

- Grenze entspricht der 50-Tages-Linie
- Grds. Verbot von Bebauung und Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

#### ■ Zone III „Weitere Schutzzone“:

- Schutz vor schwer abbaubaren Chemikalien
- Landwirtschaft, Bebauung usw. grds. mit Einschränkungen und Auflagen möglich
- Unterteilung in Teilzonen III A und III B

# Benchmarking (1)

## ■ Ausgangssituation

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ist gemeindliche Pflichtaufgabe im eigenen Wirkungskreis:

- Erfüllungsverantwortung
- Monopolstellung



# Benchmarking (2)

## **/// Ziel und Zweck**

- ///** Transparenz
- ///** Optimierung
- ///** Eigenkontrolle
- ///** Erfahrungsaustausch

## Benchmarking (3)

### ■ Teilnehmer bisher

- Abwasser: bislang 245 Entsorger, 56 mehrfach; Abdeckung von 22% der Bevölkerung
- Wasser: 270 Versorger, ca. 23 % der Wasserabgabe

### ■ Aktuell

- **5. Erhebungsrunde EffWB 2013** <http://www.effwb.de/>
  - Teilnahme bis Oktober 2013
  - Förderung € 500,-
- **4. Erhebungsrunde BAB 2013** <http://www.abwasserbenchmarking-bayern.de/>
  - Teilnahme bis August 2013
  - Förderung € 700,-/ € 500,-
- Vgl. „Bayerischer Gemeindetag“ Heft Januar 2013

# **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Dr. Doris Barth  
089/36000914  
[doris.barth@bay-gemeindetag.de](mailto:doris.barth@bay-gemeindetag.de)

